



Schülerinnen der Ningbo Foreign Affairs School mit einer VR-Brille

CHINA UND DEUTSCHLAND VIRTUELL ERLEBEN

› Das Projekt „Virtual StudentXChange“

Mit dem Projekt „Virtual StudentXChange“ erleben Deutschlernende aus China ein virtuelles Deutschland, welches Jugendliche ihrer Partnerschulen in Deutschland für sie gefilmt haben. Auch junge Leute aus China haben ihren Alltag gefilmt, damit deutsche Jugendliche es in einem dreidimensionalen (3-D) Video sehen können. So entsteht ein virtueller Austausch beider Länder.

Ein ganz normaler Morgen: Tu Beibei, Schülerin der 11. Klasse der Ningbo Foreign Affairs School, läuft morgens auf dem Weg zur Schule an einem Kiosk vorbei, um sich ihr Frühstück zu kaufen. Dann steigt sie in den Bus und fährt anschließend mit der U-Bahn zum Unterricht. Ihr ganz normaler Schulweg eben, außer, dass sie diesmal eine 360-Grad-Kamera in der Hand hält und alles gefilmt hat.

EINTAUCHEN IN DIE SPRACHE UND KULTUR

Schülerinnen und Schüler eines Aachener Gymnasiums dürfen einige Wochen später das Video aus China mithilfe einer Virtual-Reality-Brille (VR-Brille) sehen und Tu Beibei auf ihrem Weg zur Schule begleiten. Die deutschen Jugendlichen erleben virtuell ganz realistisch den emporsteigenden Dampf der Imbissbuden am Straßenrand und das lärmende Gedränge im überfüllten Bus. Der Alltag der chinesischen Schülerin wird dank der VR-Brille zur virtuellen Realität im deutschen Klassenzimmer. Die beiden Schulen, deren Schüler sich noch nie real getroffen haben, sind seit 2019 Partnerschulen im Programm „Virtual StudentXChange“. Die 360-Grad-Technik erlaubt ihnen das Eintauchen in die Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes.

NEUES ERLEBNIS

Den meisten jungen Leuten ist der Begriff „virtuelle Realität“ nicht fremd. Viel Erfahrung haben sie mit dieser Technik jedoch nicht oder nur im Zusammenhang mit Computerspielen. Dass man mithilfe von VR auch Deutschland und China kennenlernen und an einem Austausch mit Gleichaltrigen teilnehmen kann, ist ein neues Erlebnis. „Das Projekt verringert die Distanz zwischen uns Menschen. Außerdem kann ich mir die VR-Videos mehrmals ansehen. So kann ich auch kleinste Details entdecken“, beschreibt ein chinesischer Schüler seine Eindrücke von einem VR-Video aus Deutschland. Mit der 360-Grad-Technik ist es gelungen, einen 3-D-Panoramablick zu erzeugen. Das realistische Erleben mit der VR-Technik bringt Menschen und Kulturen ein Stück näher. Das Projekt „Virtual StudentXChange“ ermöglicht so einen einzigartigen Austausch, der räumliche und zeitliche Grenzen überwindet.

Xin Ying; Übersetzung aus dem Chinesischen:

Kristina Xu

VIRTUELLER AUSTAUSCH

„Virtual StudentXChange“ ist ein Projekt des Pädagogischen Austauschdienstes und des Goethe-Instituts China. Es wird von der Stiftung Mercator gefördert und durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Im Schuljahr 2019/2020 hatten je neun Schulen aus Nordrhein-Westfalen und China die Möglichkeit, an diesem virtuellen Austausch teilzunehmen. Das Projekt hat zum Ziel, deutsch-chinesische Schulpartnerschaften auszubauen und Jugendliche mit der VR-Technik vertraut zu machen.